

PRESSEMITTEILUNG KÖLN & BONN



Timm Rautert, »o. T.«, aus der Serie „Mirror and Glass“, 2017.



Timm Rautert, »L'Ultimo Programma, Campo Sant'Angelo, Venezia«
2014

»Rauterts genauer, kritischer Blick ist unverwechselbar; seine Bildreportagen sind Glanzlichter, die zum ästhetischen Kanon der Bundesrepublik gehören. ... als Professor [prägte er] in Leipzig eine ganze Generation von Fotografen ...« F.A.Z.

Galerie Parrotta Contemporary Art
Brüsseler Str. 21
50674 **Köln**
T +49.221.92 35 59 01
mail@parrotta.de
www.parrotta.de

Burg Lede
An der Burg Lede
53225 **Bonn**
T +49.228.71 01 24 38

Über eine Ankündigung und/oder Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Sehr dankbar wären wir über die Zusendung eines Belegexemplars bzw. den Hinweis auf eine Online-Veröffentlichung.

Mit freundlichen Grüßen,
Sandro Parrotta.

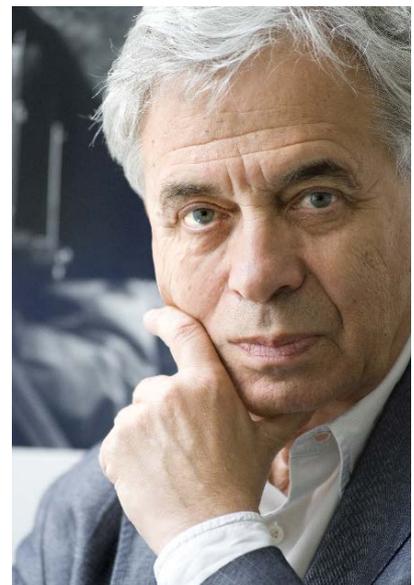


Foto: Timm Rautert von Georg Schreiber

PRESSEMITTEILUNG KÖLN & BONN

GALERIE KÖLN

TIMM RAUTERT
»MIRROR AND GLASS«

GALERIE KÖLN 13.4. – 8.6.2018
ERÖFFNUNG FREITAG 13.4.2018, 18 UHR

»Wir brauchen keine anderen Welten, wir brauchen Spiegel.« Stanislaw Lem

Unter dieses Rubrum von Stanislaw Lem aus "Solaris" stellt Timm Rautert seine neuen Arbeiten, nebst seiner Arbeit MANHATTAN MIRROR, New York, von 2012.

Bei MANHATTAN MIRROR, handelt es sich um eine zwingende Rauminstallation von 60 schwarz/weiß Fotografien und unterschiedlichen Baumaterialien für Hochhausverkleidungen und Spiegeln. Thematisch geht es ihm um die nicht sichtbare Katastrophe des globalen Finanzmarktes. In seiner fotografischen Form visueller Aneignung gelingt ihm, in den Spiegelungen der Bankfilialen, den Brands global operierender Firmen und den Schatten unserer Körper, eine Welt darzustellen, die uns zum Anhalten, Nachdenken bringt. Die Welt in der wir leben, unsere moderne Welt wird auf besondere Weise sichtbar.

Timm Rauterts neue Arbeit MIRROR AND GLASS von 2017, hier zum ersten mal gezeigt, ist formal ganz anders konzipiert. Rauterts neuerer Tendenz zu fotografischen Installationen wird zwar auch hier Rechnung getragen, nun aber zeigen sich Farbfotografien, die Bezug nehmen auf die Konsumwelt von Kunst und Fotografie. Die Bilder in Wien, Berlin, Rom, Paris und Lissabon aufgenommen, stehen in einem rätselhaften Zusammenhang mit einem von Rautert entworfenen Spiegeltisch, der mit den wichtigsten Objekten des Fotografischen, den Objektiven, bestückt ist. Und hinter den Spiegeln gehen die Kämpfe von Kunst, Deutungshoheit und Macht weiter, Spiegel erzeugen ein virtuelles, seitenverkehrtes Bild, das ebenso weit hinter dem Spiegel liegt, wie der Gegenstand davor.

GALERIE BURG LEDE BONN

TIMM RAUTERT
»EIN HELDENLEBEN«
»L'ULTIMO PROGRAMMA, CAMPO SANT'ANGELO, VENEZIA«

GALERIE BURG LEDE BONN 15.4. – 8.6.2018
ERÖFFNUNG UND KÜNSTERGESPRÄCH
SONNTAG 15. APRIL 2018, 12 UHR

Timm Rautert im Gespräch mit Prof. Klaus Honnef in unseren Räumen auf Burg Lede in Bonn. Prof. Honnef hat sich über Jahrzehnte als Autor und Kunstkritiker ebenso profiliert wie als Kurator und als Professor für Theorie der Fotografie.

The L'ULTIMO PRGRAMMA, CAMPO SANT'ANGELO, VENEZIA (2014) verhandelt Timm Rautert die Rolle der Fotografie als Chronistin der Zeit und die Rolle des Fotografen als ambivalente Autorfigur.

Mit Venedig in der Bonner und New York in der Kölner Ausstellung bezieht sich Rautert auf zwei gänzlich gegensätzlich mythologisch aufgeladene Orte. Die analogen schwarz-weiß Aufnahmen des menschenleeren Campo Sant'Angelo zeigen die Gemäuer und das Pflaster eines Ortes, an dem die Zeit zum Stillstand gekommen zu sein scheint. Die dem fotografischen Akt zugrundeliegende Stillstellung, reflektiert sich hier in der unverklärten Abbildung versteinertes Geschichtlichkeit selbst. Fast könnte man sagen, die Fotografie, als Chronistin der Zeit, die das Abgebildete dem Verfall und Vergessen zu entreißen sucht, brächte sich in diesen Bildern selbst zur Auslöschung, da das, was sie hier einfängt, gerade der Verfall und das Vergessen sind, in dem keine Momenthaftigkeit zu existieren scheint. Einen Hinweis auf eine andere Zeitlichkeit bietet allein die angeschnittene im Bild erscheinende Gebäudeaufschrift UniCredit Banca, von der man nicht weiß ob sie ihr Versprechen noch einlöst. Hinzugefügt sind Wandtexte, die das Geschehen auf den Bildern begleiten und zu Fragen des Dargestellten führen. Die von Rautert verfassten Texte zur Serie sind in einem Booklet erschienen und Teil der Ausstellung. Im Text geht es um nichts Geringeres als den Weltuntergang. Drei Personen werden bei ihrem Weg zum Campo S. Angelo beobachtet. Dort treffen sie auf eine riesige Menschenmenge, die aus rätselhaften Gründen vom bevorstehenden Weltende angezogen wurde: »...sie würden gemeinsam untergehen, in der schönsten, menschlichsten Stadt der Welt und jetzt war der Himmel wie eine aufgerichtete, riesige Wand...«.

PRESSEMITTEILUNG KÖLN & BONN

Künstlerische Haltung

Der künstlerischen Fotografie von Timm Rautert wohnt stets eine sozialphilosophische und bildanalytische Haltung inne, die einen konzeptuellen Ansatz folgt. Anfang der 1970er Jahre reist Rautert unter anderem mehrfach nach New York, wo er sich im und im Kreis um Andy Warhols Factory aufhält und mit Konzeptkünstlern wie Franz Erhard Walther, Walter de Maria und James Turrell zusammenarbeitet. Unter dem Einfluss der noch jungen Concept Art widmet er sich in der "Bildanalytischen Photographie" den Bedingungen des eigenen Schaffens, der Frage von Autorenschaft sowie der Rolle des Betrachters – Themen, die gerade im Hinblick auf das technische Bildmittel Fotografie und dessen angenommenen Anspruch, die Welt realistisch und wahrhaftig abzubilden, besondere Bedeutung und Dringlichkeit besaßen und besitzen.

Bei vielen seiner Arbeiten handelt es sich nicht um Einzelbilder, sondern um Serien. Zu den Bekanntesten gehört neben dem Zyklus der „Bildanalytische Photographie 1968-1974“ die Serie »Deutsche in Uniform«, das »Gehäuse des Unsichtbaren« zur dritten industriellen Revolution sowie das Projekt »Eigenes Leben – Ausflüge in die unbekannte Gesellschaft, in der wir leben«.

In den Jahren 2006 – 2008 zeigten das Museum der bildenden Künste Leipzig und das Sprengel Museum in Hannover, sowie die Ostdeutsche Galerie in Regensburg und das Rheinische Landesmuseum in Bonn eine umfassende Retrospektive seines Werkes. 2016 zeigte das Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, erstmals eine Gesamtschau des umfangreichen Zyklus der "Bildanalytischen Photographie 1968-974".

Kurzbiographie

Timm Rautert, 1941 in Tuchel/Westpreußen geboren, studierte von 1966 bis 1971 bei Otto Steinert an der Volkshochschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Für das ZEITmagazin fotografierte er seit 1974 in enger Kooperation mit dem Journalisten Michael Holzach überwiegend sozialkritische Themen. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis-Corinth-Preis für sein Lebenswerk.

Timm Rautert ist in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter: Getty Museum Los Angeles, Art Institute Chicago, Art Collection Deutsche Börse, Frankfurt/Main - The Museum of Fine Arts, Houston - The Olbricht Collection, Berlin - Rheinisches Landesmuseum, Bonn - Museum Folkwang, Essen - Museum der bildenden Künste, Leipzig - Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Regensburg - Kunstmuseum Bonn, Bonn - Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Berlin - Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main - DZ Bank, Frankfurt am Main - Deutsches Historisches Museum, Berlin – Victoria and Albert Museum, London - Centre Georges Pompidou, Paris – MoMA San Francisco, Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

Aktuelle und bevorstehende Publikationen

Vor kurzem sind im Steidl Verlag Göttingen die Monographien »Timm Rautert – **Josef Sudek**« und »Timm Rautert – **Vintage**« erschienen. Dieses Buch erklärt den Begriff Vintage im Kontext der Fotografie und seine nicht unkomplizierte Übertragung in den Druck. Zu Wort kommen darin vier unterschiedliche Spezialisten: Der Sammler Manfred Heiting, der Fotorestaurator Martin Jürgens, der Drucker und Verleger Gerhard Steidl und der Fotograf Timm Rautert. Ebenfalls im Steidl Verlag wird in diesem Jahr das Buch »Timm Rautert – **Deutsche in Uniform**« sowie »Timm Rautert – **Bildanalytische Photographie 1968-1974**«, beide in überarbeiteter und erweiterter Fassung, erscheinen.